Ottendorfer Zeitung

Lokal-Anzeiger für Ottendorf-Okrilla und Umgegend

Die „Ottendorfer Zeitung" erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Der Bezugs-Preis wird mit Beginn jeden Monats bekannt gegeben. Im Falle höherer Gewalt (Krieg od. sonst. irgendwelcher Störungen des Betriebes der Zeitung, d. Lieferanten od. d. Beförderungseinrichtungen) hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung od. Rückzahlung d. Bezugspreises.

Postscheck-Konto Leipzig Nr. 29148.

Unterhaltungs- und Anzeigeblatt

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen des Gemeinderates zu Ottendorf-Okrilla.

Mit den Beilagen „Neue Illustrierte", „Mode und Heim" und „Der Kobold".

Schriftleitung, Druck und Verlag Hermann Rühle, Ottendorf-Okrilla.

Anzeigen werden an den Erscheinungstagen bis spätestens vormittag 10 Uhr in der Geschäftsstelle erbeten. [illegible]

Gemeinde-Giro-Konto Nr. 136.

Nummer 128 — Mittwoch, den 2. November 1927 — 26. Jahrgang.

Oertliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, den 1. November 1927.

— Aus der letzten Sitzung unserer Gemeindevertretung ist für unsere Leser folgendes von Interesse. Einleitend gab zunächst Herr Vorsteher Zech bekannt, daß jugendlichen Personen der Zutritt zu den öffentlichen Sitzungen nicht gestattet ist. Die Gemeinde Hermsdorf hat die Genehmigung zur Versorgung der Häuser am Bahnhofe Süd mit Wasser aus unseren Wasserwerke versagt. Herr Bürgermeister Richter teilte mit, daß nach einer Auskunft der Oberpostdirektion der Entwurf für den Postneubau seiner Fertigstellung entgegengehe und daß mit dem Neubau wegen der vorgerückten Jahreszeit nicht vor Frühjahr 1928 begonnen werden könne. Ferner gab er bekannt, daß im Laufe kommender Woche mit dem Pumpen im Wasserwerk begonnen würde, so daß nun baldige Wasserabgabe zu erwarten sei. Auf eine Anfrage der K. P. D. Fraktion gab er eingehend Auskunft über das Arbeitsgebiet des Verkehrsausschusses. Von allen Seiten wurden Wünsche hinsichtlich der Verbesserung des Fahrplanes, Ueberfüllung der Wagen usw. vorgebracht. Wie wir erfuhren wird der Verkehrsausschuß demnächst eine Sitzung abhalten, die reichlich Arbeit vorfinden wird. Hierauf kam die Angelegenheit „Straßenbezeichnungen" zur Beratung und löste eine stundenlange Debatte aus. Bekanntlich hatte die K.P.D. Fraktion die Benennung der Straßen nach dem Namen politischer Führer beantragt. Die S. P. D. Fraktion brachte ebenfalls einen entsprechenden Antrag ein dem — wie voraus geschickt werden soll — entsprochen wurde. Nach langer Aussprache, die teils die persönlichen Verhältnisse einzelner Verordneten berührte, wurde folgendes beschlossen: Platz vor der Turnhalle „Friedrich Ebert Platz" gegen die Stimmen der K. P. D. Fraktion. Straße nach der Turnhalle „Hermann Lehmannstraße". Die K. P. D. hatte hierbei beantragt, die Siedlungsstraße Herm. Lehmann Straße zu benennen. Gegen 4 Stimmen wurde die erstere Bezeichnung gewählt. Die Straße links vom Staatsbeamtenhaus nach dem Antrage der K. P. D. „Karl Liebknechtstraße" zu bezeichnen wurde gegen 4 Stimmen abgelehnt. Dagegen bei gleichen Stimmverhältnis die Bezeichnung „Pestalozzistraße" beschlossen. Die Straße von der Apotheke nach der Dresdnerstraße wurde bei Stimmenenthaltung der bürgerlichen Fraktion „August Bebelstraße genannt. Gegen 4 Stimmen der K. P. D. Fraktion erhielt die Straße am Gaswerk den Namen „Gaswerkstraße". Ein von Herrn Baumeister Ehrig eingereichter Bebauungsplan über das Gebäude des alten Sportplatzes wurde unter den vom Bauausschuß vorgeschlagenen Bedingungen angenommen. Zum Zuschlag zur Grund- und Gewerbesteuer gab Herr Bürgermeister Richter die Erklärung ab, daß die Gemeindefinanzen einen Zuschlag von 150 % erforderten und daß eine Gesetzänderung leider nicht erschienen sei, die eine Schonung des Kleingewerbes ermögliche. Herr Wirth erklärte, daß die K. P. D. Fraktion ihren früheren ablehnenden Standpunkt beibehalte solange das erwähnte Gesetz nicht vorliege. Herr Uhlig erklärte für die bürgerliche Fraktion Zustimmung zu einem Zuschlag von 100 %. Mit 7 Stimmen der bürgerlichen Fraktion bei Stimmenenthaltung der S. P. D. Fraktion gegen 4 Stimmen der K. P. D. Fraktion wurde ein Zuschlag von 100 % beschlossen. Die Anschaffung eines Hulsenrecks für die Turnhalle wurde nach dem Vorschlag des Bauausschußes genehmigt. Zur Pflasterung der Radeburger Straße ist auf Gesuch hin eine Staatsbeihilfe von 3000 RM. gewährt worden. Eine Verlängerung der Baustrecke wurde genehmigt. Mit Stimmenmehrheit wurde beschlossen, die Vergebung der Turnhallenwohnung den Wohnungsausschuß zu überlassen. Eine vom Wasserwerksausschuß vorgeschlagenen Rohrnetzerweiterung an der Radebergerstraße wurde zugestimmt mit Rücksicht auf die zu erwartende Bebauung des angrenzenden Landes. Ein Gesuch des Herrn Lehrer Arzt um teilweisen Erlaß eines Darlehns für die Instandsetzung der Wohnung im Schulhause Ortsteil Cunnersdorf wurde gegen 8 Stimmen abgelehnt, dagegen gegen 7 Stimmen beschlossen den ungetilgten Betrag von 208 Mk. — 120 Mk. sind bereits schon zurückgezahlt worden — zu gestunden. Ein Antrag der S.P.D. Fraktion der die Gemeindeverwaltung ersucht, die Kirchensteuern nur von den steuerpflichtigen Personen einzuziehen, wurde vertagt, nachdem von Herrn Bürgermeister Richter erklärt worden war, daß ein entsprechendes Ersuchen des Kirchenvorstandes noch nicht vorliege.

Dresden. Einer der schwersten Straßenbahnunfälle der letzten Zeit in Dresden ereignete sich am Sonnabendnachmittag 4 Uhr auf der neuerbauten Serpentinstraße in der Vorstadt Plauen. Dort geriet ein von Coschütz kommender Straßenbahnzug der Linie 15 auf der abschüssigen Strecke in eine derart schnelle Fahrt, daß der Anhängewagen aus den Schienen sprang und an einen Leitungsmast anprallte. Von den Insassen des Anhängers wurden sieben Personen schwer und zehn leicht verletzt. Sie wurden zum größten Teil in die städtischen Krankenhäuser übergeführt. Es muß noch als ein Glück im Unglück bezeichnet werden, daß der Anhängewagen durch den Anprall an den Leitungsmast auf der Straße blieb und nicht die mehrere Meter hohe Böschung hinunterstürzte. Der Straßenbahnführer der in der abfallenden Straße offenbar ein zu rasches Tempo eingeschlagen hatte wurde zunächst festgenommen. Es sind zusammen 20 Verletzte zu verzeichnen. Darunter sind acht Personen schwer teilweise lebensgefährlich verletzt. Bei den Zusammenprall entstand eine furchtbare Panik unter den Fahrgästen des vollbesetzten Wagens, die bis auf wenige irgendwelche Verletzungen davontrugen, zumeist Brust- und Beinquetschungen, aber auch schwere Schädelverletzungen. Die Personalien der Schwerverletzten von den einige in bewußtlosem Zustande ins Krankenhaus gebracht wurden, sind zum größten Teil noch nicht einwandfrei festgestellt. In der Hauptsache waren es Teilnehmer einer Beerdigungsfeierlichkeit auf dem Plauen-Coschützer Friedhof, die wieder nach Dresden heimwärtsfuhren. Auf Anordnung der Polizei wurde die abschüssige Strecke gesperrt weil man vermutet, daß eine Senkung der Gleisanlagen eingetreten ist.

— Am Sonntag ereignete sich auf der Leubener Straße kurz vor der Haltestelle Laibacher Straße ein überaus schwerer Unfall. Eine etwa 60jährige Dame aus Chemnitz, die ihre auf der Leubener Straße wohnenden Verwanden durch einen Besuch überraschen wollte, versuchte wohl in der Annahme, die Haltestelle sei schon erreicht, etwas zu früh abzusteigen, kam zu Fall, wurde mitgeschleift und geriet unter die beiden Anhängewagen, die ihr beide Beine zermalmten. Bei vollen Bewußtsein wurde sie in das Restaurant „Flora" geschafft, wo ihr die erste Hilfe zuteil wurde und wenigstens durch Abschnüren eine Verblutung verhindert werden konnte. Nach der Einlieferung im Johannstädter Krankenhaus mußten beide Beine amputiert werden.

— Am Montag abend kurz vor 7 Uhr spielte sich in den Grundstück Kleine Frohngasse 6 eine blutige Eifersuchtstragödie ab. Die dort bei ihrer Mutter wohnhafte 21 Jahre alte Bedienstete Liesbeth Schulze wurde von ihren Liebhaber dem 28jährigen Werkstättenschlosser Rink, nach einen kurzen Wortwechsel mit einem Dreikant unterhalb der Achselhöhle in die Brust gestochen. Mit einem Schrei brach das Mädchen bewußtlos zusammen und wurde im Unfallauto dem Krankenhaus zugeführt ihr Stich soll jedoch nicht lebensgefährlich sein. Rink flüchtete auf einen in voller Fahrt befindlichen Straßenbahnzug. Rink ist derselbe Verbrecher, der im Jahre 1922 der auf der Großen Frohngasse wohnhaften Prostituierten Grete Ohlis einen tödlichen Stich zufügte und daraufhin wegen Totschlags im Affekt zwei Jahre Gefängnis zudiktiert erhielt.

— Im Stadtverordneten Kollegium besteht die Absicht den Posten des dritten Bürgermeisters ganz einzuziehen. Ein entsprechender Antrag wird in einer der nächsten Sitzungen behandelt werden. Die Frage ist dadurch wieder in den Vordergrund gerückt worden, daß am 1. November die sechsjährige Wahlperiode des sozialdemokratischen Bürgermeisters Nitzsche abläuft. Nitzsche der noch der S. P. D. angehört, aber innerlich mehr bei den Altsozialisten steht, ist von seinem eigenen Leuten, den Linkssozialisten fallen gelassen worden. Er dürfte somit am 31. Oktober endgültig ausscheiden.

Radebeul. Die Folge der Vereinigung der beiden Lößnitzstädte hatte die Stadtvertretungen von Radebeul und Kötzschenbroda bereits im Jahre 1921 ernstlich beschäftigt ohne zu einem Erfolg zu führen. Sie wurde jetzt erneut aufgerollt, nachdem das Ministerium des Innern die Wiederaufnahme der Vereinigungsverhandlungen angeregt hatte, da in Radebeul nun die Wahl eines neuen Bürgermeisters erfolgte und in Kötzschenbroda in kurzer Zeit eine solche zu erwarten ist. Mit Anregung des Ministerium befaßten sich die Stadtverordneten in Kötzschenbroda in ihrer letzten Sitzung und lehnten die Vereinigung der Lößnitzstädte mit 14 Stimmen der Rechten, Mieter und Beamten gegen acht Stimmen der Sozialdemokraten und Kommunisten ab. Die Stadtverordneten in Radebeul werden demnächst gleichfalls über die Frage abstimmen, doch ist sie durch die Abstimmung in Kötzschenbroda bereits im negativen Sinne entschieden.

Großenhain. Der gestrige Abendzug Lauchhammer Ruhland hat gegen 6.45 Uhr abends an der ungeschützten Bahnüberführung Ruhland-Naundorf das Liefer- und Reklame-Auto der Seifenfirma Hertazin, Berlin, erfaßt und vollständig zertrümmert. Der Chauffeur Jakob Seitz aus Berlin erlitt einen schweren Schädelbruch und einen Bruch des linken Armes, während ein Reisender, der neben die Schienen geschleudert wurde, mit leichten Verletzungen davonkam. Wie Augenzeugen berichten, bemerkte der Chauffeur erst im letzten Augenblick den herannahenden Zug, der 20 Meter vor der Unfallstelle langanhaltendes Signal gab, und fuhr im vollen Tempo gegen die Lokomotive. Man hörte sofort einen zweimaligen Aufschrei des verunglückten Chauffeurs, den herzueilende mit blutüberströmten Gesicht dicht neben den Schienen liegen fanden. Der Oberteil des Autos war vollständig zertrümmert, das Fahrgestell noch einigermaßen erhalten. Das Unglück ereignete sich an der selben Stelle, wo am 18. Mai der Gemüsehändler Hiller aus Großenhain, seine Frau und sein Hilfschauffeur tödlich verunglückten.

Olbernhau. Auf der Höhe vor der oberen Rungstockstraße kam plötzlich ein vollbeladener Kartoffelwagen dessen Bremsen nicht angezogen waren, ins Rollen, raste den steil abfallenden Pfarrweg hinab und landete endlich auf den Dache eines Hauses, das er mit lautem Getöse durchbrach, um in eine Schlafstube zu stürzen. Der Inventarschaden ist beträchtlich während wie durch ein Wunder Menschen bei dem gefährlichen Vorgang nicht zu Schaden gekommen sind.

Plauen. Am Donnerstag früh in der vierten Stunde ist auf dem Güterbahnhof des hiesigen oberen Bahnhofs der 39 Jahre alte Rangierer Reinhardt Schuster in Ausübung seines Dienstes zwischen die Puffer einer Lokomotive und eines Güterwagens geraten, wobei ihm der rechte Arm und die rechte Brustseite zerquetscht wurden. Der Tod ist auf der Stelle eingetreten. Der Verunglückte war verheiratet und schon lange Jahre auf den oberen Bahnhof tätig.

— Auf dem Netzschkauer Personenbahnhof wollte am Freitag vormittag in der neunten Stunde der in den 50er Jahren stehende Ladeschaffner Albin Steudel aus Netzschkau ein Paket zu dem 8/49 Uhr-Zug nach Plauen bringen. Beim Ueberschreiten des Bahngleises wurde er von der Maschine eines aus der Richtung Plauen kommenden Güterzuges erfaßt und überfahren. Um den arg verstümmelten Leichnam zu bergen, mußte erst der Güterzug auseinandergekoppelt werden.

Hierzu eine Beilage.